

Amerika in klein



Fotos: Susie Knoll/Winter & Winter

„Ich war noch niemals in New York“, singt Udo Jürgens. **Theo Bleckmann** lebt in New York. Er war noch niemals in Las Vegas, doch zum 100. Jubiläum ihrer Gründung widmet er der Stadt des Spiels und Entertainments eine „Las Vegas Rhapsody“ mit dem spritzigen Untertitel „The Night They Invented Champagne“. Was den Sänger an der Traumwelt in der Wüste von Nevada so fasziniert, verriet er Berthold Klostermann.

Für mich ist Las Vegas ‚der‘ amerikanische Ort überhaupt. Es ist wie ein ‚nucleus‘ des ‚promised land‘. Da ist eine Oase aus dem Boden gestampft worden, wo man das Leben vergessen kann, das man sonst führt. Man kann arm werden oder reich und glücklich, wie in Amerika selbst. Die Einwanderer sind ja nach Amerika gekommen, weil sie ihr Leben in Europa oder anderswo hinter sich lassen und neu anfangen wollten. Las Vegas ist Amerika in klein.“

was so Ehrliches, Schönes entstehen und bestehen kann wie die Songs, die ich ausgesucht habe.“

Ausgesucht hat Bleckmann ein gutes Dutzend Showtunes aus dem „Great American Songbook“, die der japanische Komponist Fumio Yasuda für ihn orchestrierte. So bekannte Songs wie „You Make Me Feel So Young“, „You Go to My Head“, „Chim Chim Cheree“, „Smoke Gets in Your Eyes“ oder „My Favorite Things“ sind darunter, aber auch weitgehend un-

„Las Vegas Rhapsody“ ist eine imaginäre Show mit Pro- und Epilog

„America in a nutshell“, sagt Theo Bleckmann wörtlich. Im Interview schleichen sich immer wieder englische Begriffe und Wendungen in seine Antworten ein. Seit fast 20 Jahren lebt der deutsche Jazz-, Avantgarde- und Performance-Vokalist jetzt in New York; da geht ihm das Englische mitunter flinker über die Zunge als seine Muttersprache.

Um Las Vegas als Symbol für die USA zu verstehen, brauchte Bleckmann nicht dorthin zu reisen. Auch ein Paul Gauguin habe schon Südseemotive gemalt, bevor er nach Tahiti kam: „Bis dahin kannte er die Südsee nur vom Hörensagen oder durch ‚research‘, und so bin ich auch an mein Projekt herangegangen. Ich habe Las Vegas durch ein Architekturbuch kennen gelernt, nämlich Robert Venturis ‚Learning from Las Vegas: The Forgotten Symbolism of Architectural Form‘, das sich ernsthaft mit Las Vegas auseinandersetzt. Es zeigt, wie Las Vegas – und eben auch Amerika – sich alles nimmt und es dann verändert wieder rauslässt. Da gibt es ein Hotel, das wie das Pantheon aussieht, oder irgendwo steht ein nachgebauter Eiffelturm. Das fand ich hochinteressant. Ich habe das Buch sehr geliebt, und diese Idee von Amerika ist mit in mein Projekt eingeflossen. Das Faszinierende ist ja, dass in dieser doch sehr brutalen, falschen und korrupten Oase Las Vegas et-

bekannte oder vergessene Perlen. Bleckmann, der sich das Repertoire solcher Klassiker aus Film, Musical und Show-Entertainment vom Jazz her erschloss, parallel dazu aber auch mit Avantgardisten wie Meredith Monk oder Philip Glass arbeitet, der Charles Ives und John Cage singt und etwa auf seiner Solo-CD „Anteroom“ (Traumton, 2005) ganz ohne Songformen, sondern mit vielfachen Stimmüberlagerungen experimentiert, verleiht den Songs mit seinem glockenreinen Bariton etwas Ätherisches. Das Kammerorchester Basel unter Leitung von Bernd Ruf begleitet ihn als opulentes, überdimensionales Showorchester. In einigen Nummern braucht er als Instrumentierung nur ein Klavier oder eine Marimba; anderswo multipliziert er seine Stimme per Playback zu einem virtuellen Vokalquintett („Teacher’s Pet“).

„Fumio und ich hatten die Komponisten im Blick, als wir an die Songs herangingen. Ich arbeite ja schon seit Jahren mit lebenden Komponisten oder mit Musik von Komponisten des 20. Jahrhunderts und führe sehr viel Neue Musik auf, die oftmals für mich geschrieben ist. Genauso betrachte ich auch die Songs von Cole Porter, Richard Rodgers, Jerome Kern oder den Sherman Brothers. Sie passen als Kompositionen wie auch textlich zu dem, was ich sonst mache. So gesehen steht die

Biographien

Theo Bleckmann wurde 1966 in Dortmund geboren. Seit dem achten Lebensjahr hatte er Klavierunterricht, sang im Kinderchor und wechselte als Jugendlischer zum Jazz. 1987 Sieger bei „Jugend jazz“, wurde er im folgenden Jahr Mitglied im BundesjugendJazzOrchester (BuJazzO, Ltg.: Peter Herbolzheimer). Bei einem Workshop in Graz lernte er die Jazz-Sängerin Sheila Jordan kennen, die seine Mentorin wurde und ihn veranlasste, nach New York zu gehen, wo er seit 1989 lebt und an der Manhattan School of Music studierte. Er schloss sich der experimentellen Downtown-Szene an und arbeitete mit den namhaftesten freien Improvisatoren, New-Music-Komponisten und Performance-Künstlern. Dank der außergewöhnlichen Kombination von Jazz- und Avantgarde-Gesangstechniken gilt Bleckmann als einer der gefragtesten Vokalistinnen zwischen den Genres. Bei den Arbeiten für die Cabaret-Oper „Der Kastanienball“ (Winter&Winter) im Rahmen der Opernfestspiele München 2004 lernte er Fumio Yasuda kennen. „Las Vegas Rhapsody“ ist sein erstes Album unter eigenem Namen für Winter&Winter.



Fumio Yasuda, 1953 in Tokio geboren, studierte am Kunitachi College of Music Komposition, arbeitete aber auch mit japanischen Improvisationsmusikern. Seit 1995 kooperiert er mit Nobuyoshi Araki, dem führenden Installationskünstler und Fotografen Japans. Bei Winter&Winter war Yasuda seit 2001 bereits an mehreren Produktionen beteiligt, darunter „Heavenly Blue“ mit dem Kammerorchester Basel (Ltg.: Bernd Ruf), das jetzt auch auf „Las Vegas Rhapsody“ mitwirkt.

Platte überhaupt nicht im Gegensatz zu meiner Arbeit mit Avantgardisten, sondern ist völlig konsequent. Ich interessiere mich genreübergreifend für Kompositionen, Liedformen und Formen von Musik.“

Deshalb geht es ihm bei den Songs, die allesamt aus einer Ära stammen, die vor gut vier Jahrzehnten zu Ende ging, nicht um Distanz, sondern um Nähe: Er nimmt sie sich nicht ironisch oder sarkastisch vor, er verzichtet auf Reharmonisierung oder Improvisation, er macht aus ihnen keinen Jazz. Das Stadium hat er – und haben sie bei ihm – hinter sich. Als Jazz-Interpret hat er sie zumeist lange im Repertoire, hat sie alle „durchgemacht“, ja „durchlebt“. Dabei haben sie sich für ihn verändert. Jetzt, meint er, sei er mit ihnen eins geworden; jetzt gehörten sie ihm. Jetzt könne er sein Ego als Interpret zurücknehmen, stattdessen in ihnen sich selbst wiederfinden. Die alten Songs organisiert er deshalb zu einer Las-Vegas-Show von heute.

„Las Vegas Rhapsody“ ist eine imaginäre Show, die man heute mit diesem Repertoire aufführen könnte. Eingerahmt wird sie von einem Prolog und Epilog, zu dem Fumio die Musik und ich die Lyrics geschrieben haben. Da geht es um einen jungen Mann, der sich vorstellt, in Las Vegas eine Show zu machen und dort berühmt zu werden. Er singt die Songs, die ich ausgewählt habe, und blickt am Ende als alter Mann auf sein Leben in Las Vegas zurück. Sein Leben passiert in den Songs, und die sind für mich Las Vegas, selbst wenn einige von ihnen eigentlich vom Broadway oder aus Hollywood stammen. Ihre genaue Herkunft ist mir nicht wichtig. Es muss nicht alles historisch abgesichert sein. Das ist ja gerade das Amerikanische: Es kommt von allen Seiten her und wird für etwas anderes benutzt. Wie die Immigranten aus aller Herren Länder kommen die Songs von irgendwoher – Hauptsache, es passt, es unterhält, es ist schön.“

CD-Tipp

Theo Bleckmann/Fumio Yasuda, Las Vegas Rhapsody – The Night They Invented Champagne; Theo Bleckmann (voc), Fumio Yasuda (orchestration, p), Bernd Ruf (cond), Kammerorchester Basel (2005) Winter&Winter/Edel CD 910 116-2



Schweizer Qualität von Piega gibts zu hören bei:

HiFi Play 10559 Berlin
Wiesenhavern 20095 Hamburg
HiFi und HiFi 26125 Oldenburg
Alex Giese HiFi 30159 Hannover
Uni HiFi 30167 Hannover
K&M HiFi 31785 Hameln
Radio Ferner 38100 Braunschweig
HiFi Referenz 40210 Düsseldorf
Audio 2000 42103 Wuppertal
Liedmann 44805 Bochum
Moldenhauer 45663 Recklinghausen
StellVa ohg 45770 Marl
HiFi Fraune 48155 Münster
HiFi Profis 60318 Frankfurt
HiFi-Dillity 63739 Aschaffenburg
HiFi Profis 64283 Darmstadt
HiFi Forum Preul 66111 Saarbrücken
MT Tonstudio 68161 Mannheim
Studio 26 70178 Stuttgart
HiFi + Wohnen Schild 71101 Schönaich
Ton Pur 75172 Pforzheim
High Fidelity Löb 76131 Karlsruhe
Audio Box 77855 Achern
sysWorx entertainment studios 78464 Konstanz
Zimmermann HiFi-TV-Video 78224 Singen
Velde TV+Media+HiFi 79104 Freiburg
Akustik-Studio Hermann 79539 Lörrach
Life Like 81925 München
M & K 84032 Landshut
High Fidelity Studio 86150 Augsburg
Akustik Studio Sieger 88213 RV-Oberzell
HiFi Forum Baiersdorf 91083 Baiersdorf

Vertrieb für Österreich:
 Manfred J. Stellovsky Audio Vertretungen
 Tel +43 1 2800526

Vertrieb für die Niederlande:
 BSA Bouke Seelemeijer Audio
 Tel +31 73 6419431

PIEGA SA 8810 Horgen, Schweiz, www.piega.ch

PIEGA
 S W I T Z E R L A N D